

Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 4 für die Diözese Gurk 1. Oktober 2003

Inhalt:

1. Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe „Zum Sonntag der Weltkirche am 19. Oktober 2003“
2. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 159, Nr. 160, Nr. 161 und Nr. 162
3. Schriftenreihe (4) „Die Österreichischen Bischöfe“: „Mitteleuropäische Katholikentag 2003/2004“
4. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates vom 22. Mai 2003-09-26
5. Statut der Informatikabteilung der Diözese Gurk
6. Statut der Arbeitsgemeinschaft der Ständigen Diakone und ihrer Ehefrauen der Diözese Gurk
7. Weihe und Erhebung zur Pfarrkirche der neuen Kirche in Damtschach
8. Pfarrerhebung der Pfarrexpositur St. Leonhard bei Villach
9. Besoldungsänderung für die Kirchenmusiker – Änderung
10. Anbetungstag
11. Exerzitien für Priester und Diakone
12. Liturgie im Fernkurs
13. Herausgabe von Kirchenführern
14. Verkauf von Kunstgegenständen
15. Personalnachrichten

1. Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs (Zum Sonntag der Weltkirche am 19. Oktober 2003)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Die Weltkirche ist im Werden. Sie wirkt wie der Sauerteig im Mehl. Die Wirkung kommt von Christus, der in der Kirche gegenwärtig ist. Der Auferstandene hat seinen Jüngern den weltweiten Missionsauftrag gegeben: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jün-

gern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ (Mt 28, 18-19)

Vieles von dem, was auf der Welt als fortschrittlich und modern angesehen wird, entspringt der christlichen Glaubensgemeinschaft. Die modernen Grund- und Freiheitsrechte sind zwar vielfach gegen den Widerstand der Kirche durchgesetzt worden, was

aber nichts daran ändert, dass sie aus dem Geist des Christentums heraus entwickelt wurden. Durch die Besinnung auf seine christlichen Wurzeln kann auch das „erkaltete Europa“ wieder erwärmt werden.

Verglichen mit der langen Menschheitsgeschichte stehen wir vermutlich erst am Anfang der Christentumsgeschichte. Seit zweitausend Jahren entfaltet sich weltweit, was am 1. Pfingstfest grundgelegt wurde. Seit damals geht eine völlig neue Frohbotschaft in die Welt hinaus: *Jesus Christus - wahrer Gott und wahrer Mensch – ist der universale Heilsbringer für alle Menschen.*

Seit dem Ostermorgen ist ein *neuer Mensch* auf dieser unserer Erde, über den der Tod nicht mehr herrscht. Eine *neue Schöpfung* ist im Werden. Das ist die befreiende Mission des Christentums – ein Auftrag des Herrn – allen Menschen Hoffnung zu bringen. Die „Mission der Kirche“ ist die Fortsetzung der „Mission Jesu“ bis zu seiner Wiederkunft. Diese Hoffnung auf das „Reich Gottes“ wird bereits zeichenhaft vergegenwärtigt durch Christen in aller Welt.

Die Besinnung auf die Einzigartigkeit Jesu Christi wird gerade heute wieder notwendig, in einer Zeit, die von einem vielfältigen auch religiösen Pluralismus geprägt ist. Wie fügt sich das Christentum in das Konzert der Religionen ein? Ist es am Ende doch nur eine Religion unter anderen Religionen? Oder ist sie zu Recht einmalig auf Grund der einzigartigen, *besonderen Heilsbedeutung Jesu Christi?*

Auf diese Fragen ging der Papst bei einem Treffen mit Jugendlichen in der Universität „Eurasia“ in Astana/Kasachstan Ende September 2001 ein – vor einer weitgehend muslimischen Zuhörerschaft. Der Papst hob zunächst das Verbindende zwischen allen Menschen und ihrer religiösen Suche nach Sinn und Bestimmung hervor und legte dann ein Zeugnis für seinen Glauben an Jesus Christus ab: *„Erlaubt mir, vor euch in Demut und Stolz den Glauben der Christen zu bekennen: Jesus von Nazareth, der vor 2000 Jahren Mensch gewordene Sohn Gottes, hat uns diese Wahrheit durch seine Person und seine Unterweisung eröffnet.... Die Religion selber wird ohne Entdeckung des Sohnes Gottes und ohne Gemeinschaft mit ihm, der unser Bruder geworden ist, nur zu einer Reihe von Prinzipien, die immer schwerer zu verstehen*

sind, und zu Regeln, die immer schwerer zu akzeptieren sind.“

Dieses Bekenntnis des Papstes ist ein hervorragendes Beispiel von Dialog und Mission zugleich. Es war ein Beispiel dafür, dass Christen die Anhänger der verschiedenen Religionen achten und anerkennen und gleichzeitig ein Zeugnis für Jesus Christus ablegen. Das Christentum ist vor allem eine Person-, nicht eine Sachgröße. Es ist mehr als eine Religion unter Religionen, weil Jesus Christus nicht einfach nur ein Religionsstifter neben anderen ist. In Jesus von Nazareth ist der Sohn Gottes in die Welt gekommen und zwar als das schlechthin Neue, das nicht mehr überholt werden kann. Denn Größeres als den Sohn Gottes gibt es in der Welt nicht mehr. Durch alle Krisen und Rückschläge hindurch wird diese Frohbotschaft von überzeugten Christen in alle Welt hinausgetragen.

Das Werkzeug für diese befreiende Mission ist die Kirche Jesu Christi. Um ihren Aufbau weltweit zu fördern, hat Papst Pius XI. im Jahre 1926 die größte Solidaritätsaktion initiiert. Überall auf der Welt – selbst in den materiell ärmeren Gemeinden der Jungen Kirchen – sammeln seither die Katholiken für das Anliegen dieser Mission. Dies ist ein überzeugendes Zeichen der geschwisterlichen Verbundenheit im Glauben, ein Freundschaftszeichen der Einen Welt.

Die Kollekte am heutigen Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion weltweit. Nur durch einen zentralen Solidaritätsfonds kann vermieden werden, dass einige Ortskirchen, womöglich die ärmsten, ohne jede Hilfe bleiben. Das Geld ist gut angelegt. Es ist eine Investition für eine Zukunft der Menschen in mehr Würde und Gerechtigkeit.

Wie jedes Jahr, so möchten wir auch heuer auf ein Beispielland hinweisen. Es ist **RUANDA** in Ostafrika. Dort begann am 6. April 1994 einer der grausamsten Völkermorde. Die Tragödie entstand, als das Flugzeug mit den Staatsoberhäuptern Burundis und Ruandas abgeschossen wurde. Dies war der Zündfunke zu einer der blutigsten Auseinandersetzungen in der jüngeren Geschichte Afrikas, in einem schon jahrelang bestehenden Stammeskonflikt zwischen einer Hutu-Mehrheit und einer Tutsi-Minderheit. Fast eine Million Tutsi und gemäßigte Hutu waren

innerhalb weniger Wochen getötet worden, zum Teil von den eigenen Nachbarn.

Um das Schicksal der traumatisierten Überlebenden kümmern sich seither vor allem kirchliche Hilfsorganisationen, die sich für die Friedens- und Versöhnungsarbeit einsetzen. Mit Versöhnungszeremonien im ganzen Land sind in Ruanda so genannte Rehabilitationszentren für mutmaßliche Täter beim Völkermord von 1994 eröffnet worden. Rache, Beschuldigungen und Vergeltung können diesem Land nicht helfen. Daher wollen wir heuer die Hilfsorganisationen Ruandas mit unserer finanziellen Hilfe unterstützen.

In Verbundenheit mit Jesus Christus grüßen wir euch alle und wünschen euch den Geist Gottes, der in uns betet und der die Geschichte für das Evangelium des gekreuzigten und auferstandenen Herrn öffnet.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es empfiehlt sich, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 12. Oktober 2003, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

2. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 159, Nr. 160, Nr. 161 und Nr. 162

Die Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 159 Enzyklika „ECCLESIA DE EUCHARISTIA“, Nr. 160 „Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie“, Nr. 161 Nachsynodales Apostolisches Schreiben

„ECCLESIA IN EUROPA“ und Nr. 162 „Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen“ werden diesem Kirchlichen Verordnungsblatt beigelegt.

3. Schriftenreihe (4) „Die Österreichischen Bischöfe“: „Mitteleuropäischer Katholikentag 2003/2004“

Die Nummer vier dieser Schriftenreihe „Mitteleuropäischer Katholikentag 2003/2004“ Hirtenbrief und pastoral-liturgische Texte zur

Begleitung“ wurde über das Bischöfliche Seelsorgeamt allen Pfarren und kirchlichen Einrichtungen übermittelt.

4. Protokoll über die Sitzung des Priesterrates vom 22. Mai 2003

Die Sitzung des Priesterrates beginnt mit einer gemeinsamen Laudes in der Kapelle des Bildungshauses.

Top 1: Begrüßung

Der hwst. Bischof begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Priesterrates.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Top 3: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Priesterratssitzung vom 21. November 2002 wird genehmigt.

Top 4: Bericht des Vorstandes

a. Tätigkeiten seit der letzten Sitzung des Priesterrates

Msgr. Hribernik berichtet über die seit der letzten Priesterratssitzung behandelten Themen:

- Der Bischof wurde gebeten eine Person zu benennen, die sich um alte und kranke Priester kümmert.
- Ein Vorschlag für den Amtsverzicht aus Altersgründen wurde erarbeitet.
- Dr. Ibounig wurde gebeten, einen schriftlichen Bericht zur Regelung der Messintentionen zu erstellen.
- Die Ökumenische Kontaktkommission wurde gebeten, den von Dr. Guggenberger im letzten Priesterrat vorgelegten Bericht weiter zu behandeln.
- Die Tage für Priester und Diakone (6. – 8. Jänner 2003) mit Prof. Christof Jacobs aus Paderborn wurden nachbesprochen.
- Die Neuwahl des Priesterrates für Herbst 2003 wurde statutengemäß im kirchlichen Verordnungsblatt ausgeschrieben.
- Die Missa Chrismatis wurde vorbereitet.
- Der Entwurf für ein neues Gehaltschema der Geistlichen wurde besprochen.
- Am 9. Mai wurde im Studentenheim Concordia ein Treffen für die in den letzten fünf Jahren neu in die Diözese gekommenen Priester veranstaltet.

b. Weitere Hauptthemen der abgelaufenen Funktionsperiode:

- Weiterbildungswochen für Priester wurden initiiert.
- Jährlich wurden „Tage für Priester und Diakone“ in den ersten Jännertagen geplant und durchgeführt.
- Anstöße zu Gesprächen über die Bußpastoral wurden erarbeitet.
- Arbeit am Thema „Geschiedene und Wiederverheiratete“, das in der Folge in den größeren Kontext von „Ehe und Familie“ eingebettet worden ist.
- Zusammenführung und Koordination jener Einrichtungen, die mit Priesteraus- und -weiterbildung betraut sind.
- Die von der liturgischen Kommission erarbeitete Rahmenordnung für Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen wurde beraten und im Kirchlichen Verordnungsblatt veröffentlicht.
- Für Bischof Dr. Egon Kapellari wurde eine Kopie des Hirtenstabs von Dr. Adam Hefter als Abschiedsgeschenk des Klerus der Diözese Gurk überreicht.

- Eine Gesprächsunterlage „Dienst und Leben der Priester“ wurde den Kleruskonferenzen zur Verfügung gestellt.
- Der Priesterrat und die Dechantenkonferenz wurden darüber informiert, wie bei Missbrauchsfällen gegenüber Kindern und Jugendlichen vorzugehen ist.
- Einrichtung einer virtuellen Nebenstellenanlage (VPN-Netz).
- Beratungen über mögliche Formen der Partizipation von Laien an der Gemeindeleitung (gemäß CIC 517 § 2).

c. Beitrag der einzelnen Mitglieder des Priesterrates:

Einzelne Mitglieder des Priesterrates wünschen sich ein offeneres Gespräch zwischen Bischof und Priestern. Darüber hinaus möge der Bischof stärker das Gespräch mit den zuständigen Amtsleitern suchen. Ebenso möge die Einbindung von Gremien und Räten bei der Entscheidungsfindung verstärkt werden.

Für Bischof Schwarz sind Gespräche und Beratungen mit einzelnen Personen sehr wichtig. Vor allem achte er darauf, dass die bischöflichen Anliegen von den Priestern auch mitgetragen werden.

Top 5: Überlegungen zu Ruhestandsregelungen

Im Blick auf die bisherigen Beratungen des Priesterrates, die Vorgaben des CIC und die Regelungen der anderen Österreichischen Diözesen hat der Priesterratsvorstand eine Orientierungshilfe zum Amtsverzicht aus Altersgründen erarbeitet. Damit soll die vom Kirchenrecht vorgeschriebene Verpflichtung, mit Erreichen des 75. Lebensjahres „dem Diözesanbischof den Amtsverzicht zu erklären“ (can. 538 §3), in eine für alle Betroffenen mittragbare Form gebracht werden. Die endgültige Fassung wird vom Bischof den Priestern persönlich mitgeteilt und im Kirchlichen Verordnungsblatt veröffentlicht werden.

Top 5a: Umpfarrung

Kanzler Kristof informiert den Priesterrat, dass die Kirche Maria Loretto, die derzeit zur Pfarre Klagenfurt St. Martin gehört, in die Pfarre St. Josef Siebenhügel eingegliedert wird. Der Priesterrat nimmt dies zur Kenntnis.

Top 6: Berichte aus Ausschüssen und Gremien

a. ARGE der Österreichischen Priesterräte: Dir. Josef Marketz berichtet von den behandelten Themen: Hilfe für Priester, die mit dem Zölibat Schwierigkeiten haben; „Jahr der Berufung 2000: Berufen zu gestaltetem Leben in Christus“; Sichtung und Auswertung der Priesterumfrage 2000; Umgang mit nicht geweihten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Priester ist Hoffnungsträger für die Kirche und für Europa zu Beginn des 3. Jahrtausends; Die Rolle des Priesters in einer kooperativen Pastoral; Der Bischof und die Priester als Communio im Presbyterium und in wechselseitiger Verantwortung; Formen und Perspektiven der Priesterausbildung.

b. Kommission der Priester für Fort- und Weiterbildung:

Rektor Replinger berichtet von den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der abgelaufenen Funktionsperiode: Aufgaben und Ziele der Kommission, Wiedereinrichtung und Durchführung von Pfarrbefähigungskursen; Das priesterliche Amt und die damit verbundenen verschiedenen Aufgaben: Zusammenarbeit mit Fort- und Weiterbildungsangeboten innerhalb der Diözese; Durchführung der Triennalkurse; Rückbindung an die Priesterausbildungen im Priesterseminar; Zuständigkeiten der Kommission.

c. Personalkommission

Dr. Allmaier berichtet von den Arbeiten der Personalkommission, in der sowohl die unmittelbar anstehenden personellen Veränderungen in der Diözese besprochen und vorbereitet wie auch längerfristige Überlegungen zu einem Pastoralplan und den dafür nötigen personellen Ressourcen in pastoralen Räumen angestellt wurden.

d. Diözesanrat

Für Pfarrprovisor Buch zählen die Laienvertreter im Diözesanrat zu den „besten Christen“ und sollten mehr Mitbestimmungsrechte und das Gefühl haben, wichtig zu sein. Die viele Bürokratie bei den Sitzungen sollte durch eine klare Führung verringert werden. Auf Basis eines Grundvertrauens könnte dieses Gremium einen lebendigen Austausch und mehr Bewegung in der Diözese bewirken.

e. Ökumenische Kontaktkommission

Von der Arbeit der Ökumenischen Kontaktkommission berichtet Pfarrer Kutta: Die wichtigsten behandelten Themen waren: Gespräch über „Dominus Jesus“; praktische Fragen (ökumenische Schulgottesdienste usw.); Exegese der synoptischen und paulinischen Einsetzungsberichte; Klärung des „Opferbegriffs“ nach dem Verständnis des II. Vaticanum; Ökumenischer Kirchentag in Berlin; Jahr der Bibel; Gespräche mit dem altkatholischen Pfarrer aufgrund konkreter Vorfälle.

f. Der Bericht von der Arbeit des Ausschusses für Besoldungsfragen wird von Pfarrprovisor Valeško mit Top 8 zusammengelegt.

Top 7: Vorbereitungen der Wahl des neuen Priesterrates

Aufgrund des Statuts des Priesterrates der Diözese Gurk erläutert Dr. Allmaier die Durchführung der Wahl. Die ausgefüllten Protokolle bzw. Stimmzettel sind bis spätestens 17. Oktober 2003 an die Wahlkommission PA; Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt einzusenden.

Jeder Priester hat in einer Gruppe (z.B. Dekanatsvertreter, Priester im Ruhestand usw.) das aktive und passive Wahlrecht. Die Wahl der Dekanatsvertreter erfolgt unter Vorsitz des Dechanten im Rahmen einer Kleruskonferenz. Die Vertreter der anderen Gruppen werden durch Briefwahl ermittelt.

Der Bischof wird den Priesterrat zur konstituierenden Sitzung für Donnerstag, den 20. November 2003, nach St. Georgen einberufen.

Top 8: Vorüberlegungen zur Besoldungsordnung der Priester

Pfarrprovisor Valeško stellt einen Vorschlag für die neue Besoldungsordnung der Priester vor. Demnach sollen alle Priester innerhalb ihrer Gruppe (Kapläne, Pfarrer, Priester in besonderer Verwendung) ein einheitliches Gehalt bekommen. Das Gehalt der Pfarrhaushälterinnen sollte bis zu 80% von der Diözese übernommen werden. Für Tätigkeiten bei einem außerkirchlichen Dienstgeber wird das kirchliche Gehalt aliquot gekürzt. Der volle Pensionsanspruch ist mit 39 Dienstjahren gegeben.

Da die Auswirkungen des vorgelegten Modells erst genau durchgerechnet werden

müssen, damit in keinem Fall eine Schlechterstellung für einen Priester zu befürchten ist, können die genauen Daten erst nach Beendigung der Beratungen und nach der bischöflichen Zustimmung veröffentlicht werden.

Top 9: Die Begleitung von Kaplänen und Dechanten

Aus Zeitgründen wird dieser Punkt dem neuen Priesterrat überantwortet.

Top 10: Allfälliges

Generalvikar Colerus-Geldern wünscht, dass Priester im Falle von Begleitung und Supervision durch einen nicht priesterlichen Therapeuten auch eine priesterliche Begleitung beziehen sollten.

Dr. Allmaier weist auf die bevorstehende Radwallfahrt am 20. Juni nach St. Georgen wie auf die Dreiländerwallfahrt am 21. Juni in St. Georgen hin.

Dr. Marketz lädt ein, sich an der Diözesanwallfahrt nach Kupres vom 18. - 20. Juli zahlreich zu beteiligen.

P. Augustinus Franke informiert, dass er ab Herbst als Wallfahrerpfarrer in der Diözese tätig sein wird. Seine bisherige Aufgabe als Pfarrer von Maria Saal wird von P. Bernhard übernommen. P. Titus wird vom Orden nach Deutschland abgezogen.

Pfarrer Kutta weist auf Missstimmigkeiten in Zusammenhang mit den Firmanmeldekarten hin, da einige Firmlinge sehr kurzfristig mitgeteilt bekommen, dass sie nicht an der Firmung teilnehmen könnten.

Der Bischof wünscht, dass solche Firmlinge auf die erste, nicht öffentlich ausgeschriebene Firmung in der Pfarre verwiesen werden. Darüber hinaus sollten die Firmanmeldekarten bereits im Herbst ausgegeben werden, damit sich die Firmlinge rechtzeitig anmelden können.

F.d.P.: Peter Allmaier

5. Statut der Informatikabteilung der Diözese Gurk

§ 1 Zuordnung

Die Informatikabteilung der Diözese Gurk ist eine Abteilung des Bischöflichen Ordinariates und dem Generalvikar zugeordnet.

Sie hat ihren Sitz am Benediktinerplatz 10, 9020 Klagenfurt.

§ 2 Zuständigkeit

(1) Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich auf alle Ämter, Abteilungen und Referate an den Standorten Klagenfurt Marianengasse, Benediktinerplatz, Diözesanhaus und Viktringer Ring sowie sämtliche Kirchenbeitragsstellen.

(2) Die Erweiterung des im Abs 1 angeführten Zuständigkeitsbereiches soll sukzessive erfolgen, darüber entscheidet der

Diözesanbischof mit dem Bischöflichen Konsistorium.

(3) Alle Pfarren und anderen kirchlichen Stellen werden vorerst auf Wunsch beraten.

§ 3 Aufgaben

(1) Aufgabe der Informatikabteilung ist, in ihrem Verantwortungsbereich Informationstechnologie (IT) zur Verfügung zu stellen und die vom Diözesanbischof mit dem Bischöflichen Konsistorium vorgegebenen Ziele umzusetzen.

(2) Für die im § 2 Abs 1 genannten Ämter, Abteilungen und Referate hat die Informatikabteilung

a) gemäß den nach Abs 1 festgelegten Zielen die Hard- und Softwarestrategie vorzugeben,

- b) Hard- und Software zu beschaffen und laufend zu betreuen,
 - c) IT-Projekte und den IT-Nutzen zu steuern,
 - d) Projektmanagement zu betreiben,
 - e) für die Datensicherheit, die Datensicherung und die Datenarchivierung zu sorgen,
 - f) einen IT-Schulungsbetrieb zur Verfügung zu stellen und
 - g) bei den Telefonanlagen die Administration und die Systembetreuung durchzuführen.
- (3) Die IT-Budgets der in § 2 Abs 1 genannten Ämter, Abteilungen und Referate werden einmal im Jahr zwischen dem jeweiligen Leiter der Stelle, dem Finanzkammerdirektor und dem Leiter der Informatikabteilung festgelegt. Die Kosten der Maßnahmen nach Abs 2 lit b gehen zu Lasten der jeweiligen Stelle, selbständige Anschaffungen oder externe Betreuungen sind nur im Einvernehmen mit dem Leiter der Informatikabteilung zulässig.

§ 4 Budget

- (1) Für die Informatikabteilung ist jährlich im Vorhinein vom Leiter ein Budget zu erstellen, das dem Finanzkammerdirektor vorzulegen und von den zuständigen Diözesangremien zu genehmigen ist.
- (2) Das Budget gemäß Abs. 1 hat bis auf weiteres nur den regelmäßigen, laufenden Sachaufwand (ordentlicher Haushalt) zu umfassen. Außerordentliche Maßnahmen werden nach entsprechender Beschlussfassung gesondert finanziert, für einzelne Projekte werden Projektbudgets eingerichtet.

§ 5 Leiter

- (1) Der Leiter der Informatikabteilung ist für die Führung seiner Abteilung dem Generalvikar unmittelbar verantwortlich und über das ihm zugeordnete Personal weisungsbefugt.
- (2) In Angelegenheiten bis zu einem Betrag von € 3.500,-- entscheidet der Leiter der Informatikabteilung selbständig, darüber hinaus Gehendes ist den Diözesangremien vorzulegen. Bei Gefahr im Verzug ist der Leiter der Informatikabteilung zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Abwehr von Gefahr und Schaden für die einzelnen Ämter, Abteilungen und Referate erforderlich sind, die Betroffenen und Zuständigen sind so rasch als möglich zu informieren.
- (3) Der Leiter der Informatikabteilung hat über die Arbeit seiner Abteilung quartalsweise und bei Bedarf im Diözesanen Wirtschaftsrat zu berichten, gegebenenfalls auch im Bischöflichen Konsistorium.

§ 6 Inkrafttreten

- (1) Dieses Statut tritt mit 1. September 2003 in Kraft.
- (2) Der EDV-Beirat wird mit Wirksamkeit zum 31. August 2003 aufgelöst.

Zahl: 1580
Klagenfurt, am 18. August 2003

+ Dr. Alois Schwarz m.p.
Diözesanbischof

Prälat Michael Kristof e.h.
Ordinariatskanzler

6. Statut der Arbeitsgemeinschaft der Ständigen Diakone und ihrer Ehefrauen der Diözese Gurk

§ 1 Mitgliedschaft, Sitz

- 1. Die Ständigen Diakone der Diözese Gurk und ihre Ehefrauen bilden die Arbeitsgemeinschaft der Ständigen Diakone und

ihrer Ehefrauen der Diözese Gurk (ARGE SDE).

- 2. Die ARGE SDE hat ihren Sitz im Bischöflichen Ordinariat.

§ 2 Aufgaben

1. Die ARGE SDE soll das Leben und den Dienst der Diakone in ihrer familiären Gegebenheit und in der Gemeinschaft mit den anderen Diakonen und ihren Ehefrauen entsprechend den Bestimmungen des Direktoriums für den Dienst und das Leben der Ständigen Diakone fördern.
2. Die ARGE SDE hat die Aufgabe, die beruflichen, sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Interessen der Ständigen Diakone entsprechend den Bestimmungen des Direktoriums für den Dienst und das Leben der Ständigen Diakone zu wahren und zu fördern.
3. Die ARGE SDE kooperiert mit der diözesanen Diakonatskommission in den personellen, Bildungs- und Weiterbildungsfragen, wie auch in den anderen diakonatsrelevanten Fragen.

§ 3 Organisation der ARGE SDE

1. Die Leitung der ARGE SDE obliegt dem Leitungsgremium, das aus einem Vorsitzenden, zwei Stellvertretern und einem Kassier aus den Reihen der Ständigen Diakone besteht.
2. Der Protokollführer wird ad hoc nominiert.
3. Die Mitglieder des Leitungsgremiums werden einzeln durch geheime Wahl von den bei der Sitzung anwesenden Diakonen und ihrer Ehefrauen mit einfacher Stimmenmehrheit für die Dauer von 5 Jahren gewählt.
4. Der Vorsitzende des Leitungsgremiums und seine zwei Stellvertreter sind auch Mitglieder der diözesanen Diakonatskommission.
5. Die Ehefrauen der Ständigen Diakone wählen analog der Wahl des Leitungsgremiums zwei Vertreterinnen in die Diakonatskommission.
6. Der Vorsitzende des Leitungsgremiums ist auch der Vertreter der Ständigen Diakone der Diözese Gurk bei den Begeg-

nungen der Sprecher der Ständigen Diakone Österreichs.

7. Die jeweiligen Vertreter der ARGE SDE in diözesanen Gremien und Institutionen, in welchen das Mitwirken der Ständigen Diakone nach den kanonischen Bestimmungen vorgesehen und nach praktischen und pastoralen Gründen nützlich ist, entsendet die ARGE SDE nach Wahl mit einfacher Mehrheit.
8. Alle Mitglieder der ARGE SDE zahlen einen angemessenen jährlichen Beitrag in die Kasse der ARGE SDE. Dieser Beitrag soll als Geschenkemaschine für Jubilare aus der ARGE dienen und für andere Aufwendungen. Zu Beginn des jeweiligen Arbeitsjahres wird über die Finanzen durch den Kassier ein Bericht vorgelegt. Die Rechnungsprüfung übernimmt ein jährlich aus dem Kreis der Mitglieder zu bestimmender Rechnungsprüfer.

§ 4 Arbeitsweise

1. Die ARGE SDE trifft sich mindestens viermal jährlich zu ihren Begegnungen. Diese werden thematisch und terminlich vom Leitungsgremium nach der Absprache mit den Mitgliedern der ARGE SDE festgelegt.
2. Jede Begegnung soll ausreichend Möglichkeit zur Behandlung der aktuellen Fragen wie auch zum Erfahrungsaustausch bieten. Den Anliegen der Ehefrauen der Ständigen Diakone ist ein entsprechender Raum zu gewähren.
3. Einmal pro Jahr soll eine Begegnung in der Art einer Recollectio stattfinden.
4. Einmal im Jahr treffen sich alle Ständigen Diakone und ihre Ehefrauen mit dem Diözesanbischof und den Einsatzpriestern.

§ 5 Inkrafttretensbestimmung

Dieses Statut tritt mit 15. Juli 2003 in Kraft.

Zahl: 934
Klagenfurt, am 15. Juli 2003

+ Dr. Alois Schwarz m. p.
Diözesanbischof

7. Weihe und Erhebung zur Pfarrkirche der neuen Kirche in Damtschach

Am Sonntag, den 4. Mai 2003, habe ich in feierlicher Weise die Weihe der neuen Kirche und des Altares zu Ehren der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus vorgenommen und zugleich in den Altar die Reliquien der heiligen Apostel Petrus und Paulus sowie anderer Märtyrer aus den Kallistuskatakomben samt Weiheurkunde eingeschlossen. Gleichzeitig erhebe ich diese Kirche zur Pfarrkirche der Pfarre Damtschach.

Die Weiheurkunde hat folgenden Wortlaut:
Anno Domini MMIII die IV mensis maii Ego
Aloisius Episcopus Gurcensis dedicavi

ecclesiam hanc et hoc altare in honorem Resurrectionis D.N. Jesu Christi et reliquias ss. Apostolorum Petri et Pauli et aliorum Martyrum e coemeterio s. Callisti Papae inclusi.

Zahl: 1065
Klagenfurt, am 4. Mai 2003

+Dr. Alois Schwarz m.p.
Diözesanbischof

Prälat Michael Kristof e.h.
Ordinariatskanzler

8. Pfarrerhebung der Pfarrexpositur St. Leonhard bei Villach

Dekret über die Erhebung der Pfarrexpositur St. Leonhard bei Villach zur Stadtpfarre Villach-St. Leonhard.

Mit Dekret vom 4. Oktober 1954, Zahl 6643, (KVBl. 1954 Nr. 21 S. 100) hat Bischof Dr. Joseph Köstner mit Wirksamkeit vom 6. November 1954, das ist das Fest des Kirchenpatrons St. Leonhard, die Pfarrexpositur St. Leonhard bei Villach errichtet.

Gemäß can. 515 CIC erhebe ich mit Wirksamkeit vom 1. September 2003 die Pfarrexpositur St. Leonhard bei Villach mit allen Rechten und Pflichten zur Pfarre und bestimme die Kirche St. Leonhard zur Pfarrkirche. Das Patrozinium ist am Feste des heiligen Leonhard zu feiern. Die Pfarre ist

freier bischöflicher Verleihung. Sie gehört dem Dekanat Villach-Stadt an.

Die schon bei der Errichtung der Expositur festgelegte Abgrenzung gegenüber den Nachpfarren bleibt unverändert.

Zahl: 1566
Klagenfurt, am 15. Juli 2003

+Dr. Alois Schwarz m.p.
Diözesanbischof

Mag. Burkhard Kronawetter e.h.
Stellvertretender Kanzler

9. Besoldungsordnung für die Kirchenmusiker – Änderung

Mit 1. Juli 2003 gelten folgende Stundensätze für die Besoldung von Kirchenmusikern:

- a) Diplomierte (Kirchenmusikdiplom von einer Musikhochschule) – A € 19,83
- b) mit nachgewiesener höherer kirchenmusikalischer Ausbildung (mittlere Reife lt. österreichischer

Diözesanprüfungsordnung) - B € 16,77

- c) mit nachgewiesener kirchenmusikalischer Grundausbildung (C-Prüfung lt. österreichischer Diözesanprüfungsordnung) - C € 13,53

- d) ohne Prüfungsnachweis - D € 9,78.

10. Anbetungstag

Die Pfarre Lind im Drautal ersucht, den ihr zugewiesenen Anbetungstag, 24. August, mit einem Anbetungstag im Frühjahr oder im Herbst zu tauschen. Welche Pfarre oder

Klostergemeinschaft ist mit einem Tausch einverstanden? Bitte dies dem Generalvikariat zu melden.

11. Exerzitien für Priester und Diakone

Spiritualität und Communio

Auf der Suche nach dem Geist, der unsere Schritte prägt.

Termin: Montag, 13. Oktober 2003, 18 Uhr
bis

Donnerstag, 16. Oktober 2003, 13 Uhr

Begleiter: P. Antonio Sagardoy, Wien

Ort der Veranstaltung:

Katholisches Bildungshaus Sodalitas Tainach
A-9121 Tainach 119; Tel. 04239/2642, FAX-76,
e-mail: office@sodalitas.at; Internet:
www.sodalitas.at

12. Liturgie im Fernkurs

Mit Oktober 2003 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang Liturgie im Fernkurs, der von den liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;
- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,--.

(Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel (€ 72,--) der Kosten. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung im:
Österreichischen Liturgischen Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg
Tel.: 0662/844576 DW 86, Fax: DW 80
e-mail: oeli@liturgie.at,
Internet: www.liturgie.at

13. Herausgabe von Kirchenführern

Es wäre wünschenswert, wenn vor der Herausgabe von Kirchenführern zu kunsthistorisch besonders bedeutenden Kirchen Kärntens (Maria Saal, Dom zu Gurk, Ossiach, Grades, Maria Waitschach, Thörl, Heiligen-

blut etc.) rechtzeitig mit dem Bischöflichen Ordinariat Kontakt aufgenommen würde. Dadurch könnten viele Fehler vermieden und die Berücksichtigung des neuesten Wissensstandes gewährleistet werden.

14. Verkauf von Kunstgegenständen

Aus gegebenem Anlass wird wieder darauf hingewiesen, dass Kunstgegenstände sowie künstlerisch wertvolle liturgische Gegenstände und Paramente nur mit Genehmigung

des Bischöflichen Ordinariates (und gegebenenfalls des Bundesdenkmalamtes) veräußert werden dürfen.

15. Personalmeldungen

Der hwst. Bischof hat

ernannt

zum **Generalvikar der Diözese Gurk** und zum **Kanonikus des Gurker Domkapitels** (1. September 2003):

Mag. Gerhard Christoph **Kalidz** unter gleichzeitiger Entlastung als Provisor der Pfarre Kamp (31. Juli 2003), der Pfarre St. Margarethen bei Wolfsberg (14. August 2003), der Pfarren St. Gertraud im Lavanttal und Prebl sowie als Dechant des Dekanates Wolfsberg (31. August 2003);

zum **Bischofsvikar für die Bereiche Glaube, Kultur und Bildung:**

Dompropst Apostol. Protonotar HR Dr. Olaf **Colerus-Geldern**, bisher Generalvikar der Diözese Gurk (1. September 2003);

zur **Leiterin des Bischöflichen Schulamtes** und zur **Fachinspektorin für den katholischen Religionsunterricht an den Allgemeinbildenden Pflichtschulen und an den Mittleren und Höheren Schulen:**

Prof. Mag. Birgit **Leitner**, Religionsprofessorin (1. September 2003);

zum **Leiter des Referates für interreligiöse und interkulturelle Bildung und Erziehung:**

Prof. Mag. Anton **Boschitz**, Fachinspektor für katholischen Religionsunterricht an AHS/BHS/BMS (1. September 2003);

zum **Notar der Diözesankurie:**

Mag. Franz **Lamprecht**, Direktor der Bischöflichen Finanzkammer (1. August 2003);

zum **Mitglied des Bischöflichen Konsistoriums:**

Sr. Prof. Mag. M. Pallotti **Findenig CPS**, Provinzoberin der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut Wernberg (5. August 2003);

Mag. Franz **Lamprecht**, Direktor der Bischöflichen Finanzkammer (1. Juli 2003);

Prof. Mag. Birgit **Leitner**, Leiterin des Bischöflichen Schulamtes (1. September 2003);

errichtet:

das **Referat für interreligiöse und interkulturelle Bildung und Erziehung** (1. September 2003);

ernannt/bestellt

zum **Dechant:**

Kons. Rat Franz **Astner**, Dechant und Stadtpfarrer von Villach St. Martin, für eine weitere Amtsperiode für das Dekanat Villach-Stadt (1. August 2003);

Kons. Rat Johann **Dersula**, Dechant und Pfarrprovisor von Markt Griffen, für eine weitere Amtsperiode für das Dekanat Völkermarkt (1. November 2003);

zum **Dechant- Stellvertreter:**

P. Mag. Thomas **Babski OFMCap**, Pfarrprovisor von Hörzendorf, für das Dekanat Klagenfurt-Land (1. Juni 2003);

Kons. Rat Franz Peter **Forster**, Stadtpfarrer von Völkermarkt, für eine weitere Amtsperiode für das Dekanat Völkermarkt (1. November 2003);

Geistl. Rat OStR Siegfried **Kutta**, Stadtpfarrer von Villach-Heiligenkreuz, für eine weitere Amtsperiode für das Dekanat Villach-Stadt (1. August 2003);

verliehen:

Kanonikus Mag. Josef Klaus **Donko**, bisher Direktor des Propädeutikums der Österreichischen Bischofskonferenz, die Dompfarre St. Peter und Paul in Klagenfurt (1. September 2003);

Mag. Michael G. **Joham**, bisher Kaplan in der Stadtpfarre Viktring-Stein, die Pfarre Köttmannsdorf (1. September 2003);

Prior P. Rupert M. **Leitner OSM**, die Pfarre Maria Luggau (1. September 2003);

Mag. Arnulf Johannes **Pichler**, bisher Pfarrprovisor von Launsdorf und St. Sebastian und St. Donat, die Stadtpfarre Klagenfurt-Theresia (1. September 2003);

Geistl. Rat Georg **Pichorner**, bisher Pfarrer von Feistritz an der Drau, Pfarrprovisor von Kreuzen und Rubland und Dechant-Stellvertreter des Dekanates Spittal an der Drau, die Pfarre Stall (1. September 2003);

Geistl. Rat Erich **Schinegger**, bisher Stadtpfarrer von Klagenfurt-St. Hemma, Rektor der Kreuzbergkirche und Dechant-Stellvertreter des Dekanates Klagenfurt-Stadt, die Stadtpfarre Villach-St. Leonhard (1. September 2003);

zum **Krankenhauspfarrer im a.ö. Krankenhaus der Elisabethinen:**

Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Repplinger**, Direktor des Theologischen Institutes und des Studentenheimes Concordia (1. September 2003);

zum **Provisor:**

Mag. Erich **Aichholzer**, bisher Pfarrprovisor von Stall, für die Pfarren St. Gertraud im Lavanttal und Prebl (1. September 2003);

Kanonikus Mag. Josef Klaus **Donko**, Dompfarrer, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Lorenzen (1. September 2003);

Geistl. Rat Dr. Lucijan **Ferenčič**, Pfarrer von Maria Wörth, für die Pfarre Schiefing am See (1. September 2003);

P. Dr. Augustinus **Franke CVRC**, für die Pfarren Gnesau und Zedlitzdorf (1. Oktober 2003);

Dipl.-Theol. P. Bernhard Maria **Gerwe CVRC**, für die Stiftspfarre Maria Saal und die Pfarre St. Michael am Zollfeld (1. September 2003);

Geistl. Rat Josef **Granig**, Pfarrer von Irschen, für die Pfarre Oberdrauburg (25. Mai 2003);

Mag. Michael **Kopp**, bisher Kaplan der Stadtpfarre Spittal an der Drau, für die Pfarren Feistritz an der Drau, Kreuzen und Rubland (1. September 2003);

Geistl. Rat Johann **Koschat**, Stadtpfarrer von Viktring-Stein, für die Pfarre Keutschach (1. September 2003);

Prior P. Rupert **Leitner OSM**, Pfarrer von Maria Luggau, für die Pfarre St. Lorenzen im Lesachtal (1. September 2003);

Gebhard **Kühschweiger**, Pfarrprovisor von Möllbrücke, für die Pfarre Sachsenburg (25. Mai 2003);

Kons. Rat Rudolf **Ortner**, Pfarrer von Berg, für die Pfarren Dellach im Drautal und Ötting (25. Mai 2003);

Geistl. Rat Mag. Rudolf **Pacher**, Dechant und Stadtpfarrer von St. Veit an der Glan, für die Pfarre St. Donat (1. September 2003);

Zoltán **Papp**, Pfarrprovisor von St. Stefan im Lavanttal, für die Pfarre St. Margarethen bei Wolfsberg (15. August 2003);

Mag. Andreas **Schmidt** für die Stadtpfarre Klagenfurt–St. Hemma (1. September 2003);

Mag. Gerhard **Simonitti**, Pfarrprovisor von Radenthein, für die Pfarre Kaning (1. Oktober 2003);

Mag. Dr. Christian **Stromberger**, Rektor des Bischöfl. Bildungshauses St. Georgen am Längsee und Pfarrprovisor von St. Georgen am Längsee, für die Pfarre Launsdorf und St. Sebastian (1. September 2003);

Mag. Jacek **Stryczek**, bisher Pfarrprovisor von Gnesau und Zedlitzdorf, für die Pfarren Bad Bleiberg, Heiligengeist bei Villach und Kreuth bei Bad Bleiberg (1. Oktober 2003);

Paul **Traunwieser**, bisher Kaplan der Pfarren St. Gertraud im Lavanttal und Kamp, für die Pfarre Kamp (1. August 2003);

Mag. Harald **Truskaller**, Pfarrprovisor von Greifenburg, für die Pfarre Waisach (25. Mai 2003);

Mag. Jacek Artur **Wesoly**, bisher Kaplan der Stadtpfarre Völkermarkt, für die Pfarren Klein St. Paul, Kirchberg und Wieting (1. September 2003);

zum **Pfarrmoderator:**

P. Ing. Siegfried **Lackner SVD** für die Pfarren Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen (1. September 2003);

zum **Provisor in spiritualibus:**

P. Mag. Gerfried **Sitar OSB** für die Pfarre St. Georgen im Lavanttal (1. Juni 2003);

Paul **Traunwieser**, Pfarrprovisor von Kamp, für die Pfarre Theißenegg (1. September 2003);

P. Christoph **Strojny OFMCap**, Seelsorger am Landeskrankenhaus Wolfsberg, für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (1. September 2003);

zum **Provisor in temporalibus:**

Kons. Rat P. Mag. Siegfried **Stattmann OSB**, Dechant und Stiftspfarrer von St. Paul im Lavanttal, für die Pfarre St. Georgen im Lavanttal (1. Juni 2003);

P. Mag. Andreas **Stronski OFMCap**, Pfarrprovisor von St. Marein im Lavanttal, für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (1. September 2003);

zum **Seelsorger:**

P. Stefan **Üblackner SVD** für die Pfarren Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen (1. September 2003);

zum **Rektor:**

Kanonikus Mag. Josef Klaus **Donko**, Dompfarrer, an der Marienkirche Klagenfurt (1. September 2003);

Mag. Andres **Schmidt**, Pfarrprovisor von Klagenfurt-St. Hemma, des Rektorates Kreuzbergkirche (1. September 2003);

zum **Kaplan:**

Mag. Johann **Sedlmaier** der Stadtpfarre Völkermarkt (1. September 2003);

betraut

mit der **Jurisdiktion:**

Geistl. Rat Josef **Dettelbacher** für die Pfarre Reisach (1. September 2003);

Geistl. Rat Leopold **Silan**, Dechant und Pfarrer von Poggersdorf, für die Pfarre St. Thomas am Zeiselberg (6. Oktober 2003);

versetzt

als **Kaplan:**

Mag. Michael **Golavčnik** von der Pfarre St. Margarethen im Rosental in die Stadtpfarre Spittal an der Drau (1. September 2003);

als **Pastoralassistentin:**

Christine **Görtschacher** von den Pfarren Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen in die Stadtpfarre Viktring-Stein (1. September 2003);

Maria **Konrad** von der Stadtpfarre Spittal an der Drau zur Gänze in die Krankenhausseelsorge Villach (1. September 2003);

Mag. Judith **Reichelt** von der Pfarre Maria Rain in die Stadtpfarre Friesach (1. September 2003);

Sr. Angelika **Pohn** von der Stadtpfarre Viktring-Stein (Pastoralhilfe) in die Dompfarre (1. September 2003);

bestätigt

die **Diözesane Kommission für Spiritualität:**

Vorsitzender:

Dechant Mag. Johann Alois **Krištof**

Mitglieder:

Direktor Msgr. Mag. Helmut **Gfrerer**

Sr. Heidrun **Bauer SDS**

P. Superior Dr. Josef **Kazda SJ**

Rektor Kons. Rat Josef **Kopeinig**

Dipl. PAss. Waltraud **Kraus-Gallob**

Pfarrer Anton **Opetnik**

Diakon Walter **Steinwender**

Dipl. PAss. Angela **Suntinger**

(13. Juni 2003);

eingesetzt

die **Kommission zur Altarraum–Innengestaltung in der Pfarrkirche Klein St. Paul:**

Mitglieder:

Generalvikar Mag. Gerhard Christoph **Kalidz**

Architekt DI Harald **Gnilsen**, Direktor des Bauamtes der Erzdiözese Wien

Univ. Prof. Msgr. Dr. Philipp **Harnoncourt**, Liturgiewissenschaftler aus Graz

DI Friedrich **Breitfuss**, Leiter der Bauabteilung

Dr. Eduard **Mahlknecht**, Diözesankonservator

Mag. Jacek Artur **Wesoly**, Provisor der Pfarre Klein St. Paul

Alois **Michelitsch**, Obmann des PGR der Pfarre Klein St. Paul

Dipl.-Kfm. Helmut **Kampitsch**, Vorsitzender des AVF der Pfarre Klein St. Paul

(18. September 2003);

errichtet

die **Arbeitsgemeinschaft Berufung (ARGE Berufung):**

Vorsitzender:

Pfarrer Geistl. Rat Florian **Frey**

Mitglieder:

1. Bereich: **Priester und Ordensleute**
Leitung: Geistl. Rat Florian **Frey**

2. Bereich: **Diakone**
Leitung: Diakon Walter **Steinwender**

3. Bereich: **Kirchliche Berufe**
Leitung: Mag. Michael **Kapeller**

4. Bereich: **Ehrenamtliches Engagement in der Kirche**

Leitung: Waltraud **Kraus-Gallob**,
Mag^a. Karin **Klune**

(1. September 2003).

angestellt:

als **Pastoralassistentin:**

Elvira **Fedele** für die Pfarre Steinfeld und das Dekanat Greifenburg (1. September 2003);

als **Pastoralpraktikantin:**

Mag^a. Ulrike **Dorner** für die Stadtpfarre Villach-St. Leonhard (1. September 2003);

Mag^a. Maria **Jurašova** für die Pfarre Kötschach und das Dekanat Kötschach (22. September 2003);

als **Jugendzentrumsleiterin:**

Natascha **Goltnik** im Jugendzentrum Kastl (15. September 2003);

als **Pastoralhilfe:**

Maria **Hanjžič-Kežar** der Stadtpfarre Bleiburg (1. September 2003);

als **pädagogische Mitarbeiterin der Katholischen Frauenbewegung:**

Mag^a. Cornelia **Schabernig**, Regionalreferentin der Katholischen Frauenbewegung (1. September 2003);

entlastet:

Sr. Augustina **Bauer** als Konsistorialrätin (18. August 2003);

P. Eugen M. **Ferro OSM**, Pfarrer der Pfarre Maria Luggau und Provisor der Pfarre St. Lorenzen im Lesachtal (31. August 2003);

P. Dr. Augustinus **Franke CRVC**, als Pfarrer von Maria Saal und Provisor in temporalibus der Pfarre St. Michael am Zollfeld (31. August 2003);

Kons. Rat P. Paul **Guntermann OP**, Pfarrer von Millstatt und Döbriach, als Provisor der Pfarre Kaning (30. September 2003);

Kons. Rat Martin **Hotimitz**, Pfarrer von Augsdorf, als Provisor der Pfarre Schiefing am See (31. August 2003);

Dr. Jakob **Ibounig**, Official und Stadtpfarrer von Ferlach, von der Mitgliedschaft in der Ökumenischen Kontaktkommission in Kärnten und in der auf Österreichebene wirkenden gemischten katholisch-evangelischen Kommission (1. Oktober 2003);

Kons. Rat Rudolf **Ortner**, Pfarrer von Berg, als Provisor der Pfarre Waisach (24. Mai 2003);

Geistl. Rat Mag. Rudolf **Pacher**, Dechant und Stadtpfarrer von St. Veit an der Glan, als Provisor der Pfarren Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen (31. August 2003);

Kanonikus Msgr. Mag. Horst-Michael **Rauter**, als Dompfarrer, Rektor der Marienkirche und Provisor der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Lorenzen (31. August 2003);

Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Replinger**, Direktor und Krankenhauspfarrer, als Provisor der Pfarren Klein St. Paul, Kirchberg und Wieting und Dechant-Stellvertreter des Dekanates Krappfeld (31. August 2003);

Kons. Rat P. Mag. Siegfried **Stattmann OSB**, Dechant und Stiftpfarrer, als Provisor in spiritualibus für die Pfarre St. Georgen im Lavanttal (31. August 2003);

P. Mag. Andreas **Stronski OFMCap**, Pfarrprovisor von St. Marein im Lavanttal, als Provisor in spiritualibus für die Pfarre St. Ulrich an der Goding (31. August 2003);

Geistl. Rat Otto **Thonhauser**, Pfarrer von Schiefing im Lavanttal, als Provisor in spiritualibus für die Pfarre Theißenegg (31. August 2003);

Mag. Harald **Truskaller**, Pfarrprovisor von Greifenburg, als Provisor in temporalibus für die Pfarre Sachsenburg (24. Mai 2003);

Kanonikus OStR Alfons **Wedenig**, Stadthauptpfarrer von Villach-St. Jakob, als Provi-

sor der Pfarre Villach-St. Leonhard (31. August 2003).

In den Ruhestand traten:

Geistl. Rat Josef **Dettelbacher**, Pfarrer von Reisach (1. September 2003);

Geistl. Rat Maximilian **Michor** Pfarrer von Köttmantsdorf (1. September 2003);

Geistl. Rat Franz **Moschitz**, Pfarrer von Bad Bleiberg, Provisor der Pfarren Heiligengeist bei Villach und Kreuth bei Bad Bleiberg (1. September 2003);

Dipl.-Kfm. Helmut **Rauchensteiner**, Finanzkammerdirektor der Diözese Gurk (31. August 2003);

Augustine **Schrammel**, Pastoralhilfe der Stadtpfarre Wolfsberg (30. September 2003);

Geistl. Rat Kilian **Unterluggauer**, Pfarrer von Dellach im Drautal und Provisor der Pfarren Oberdrauburg und Ötting (25. Mai 2003);

Aus dem Dienst der Diözese sind ausgeschieden:

P. Titus **Eichkorn CRVC**, Vikar der Pfarre St. Thomas am Zeiselberg und Provisor in spiritualibus für die Pfarre St. Michael am Zollfeld (31. August 2003);

P. Alfred **Ertle OSFS**, Stadtpfarrer von Klagenfurt-St. Theresia (31. August 2003);

Prof. Dr. Manfred **Göllner**, Leiter des Bischöflichen Schulamtes und Leiter des Religionspädagogischen Institutes der Diözese Gurk (31. August 2003);

P. Leonhard **Kiesch SJ**, Seelsorger der Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal (31. August 2003);

Severian **Mafikiri**, Kaplan der Stadtpfarre Villach-St. Martin (30. September 2003).

Beendigung des Dienstverhältnisses:

Ursula **Lobnig**, Pädagogische Mitarbeiterin im Zentrum „Brennpunkt Erziehung“ (31. August 2003);

M. Sc. Rosalia **Krautzer**, Diözesansekretärin der Katholischen Frauenbewegung (31. Juli 2003);

Mag. Wolfgang **Stadik**, Redakteur der Kärntner Kirchenzeitung (31. Juli 2003);

Mag. Martin Stefan **Paul**, Referent für das „Jahr der Bibel“ (30. Juni 2003);

Bernhard **Wrienz**, Pastoralassistent der Stadtpfarre Bleiburg (31. August 2003);

Ernannt von der Österreichischen Wasser-Rettung, Landesverband Kärnten zum Kuraten:

Mag. Herbert **Kulnik**, Rektor des Bischöflichen Seminars "Marianum" Tanzenberg (11. Jänner 2002);

Todesfälle:

Dem Memento der hw. Mitbrüder werden empfohlen:

Kons. Rat Johann **Unterguggenberger**, Pfarrer i. R. von Metnitz, gestorben am 13. Juli 2003 im 94. Lebens- und 64. Priesterjahr;

Geistl. Rat OStR Otto **Streit**, pens. Professor, gestorben am 15. August 2003 im 91. Lebens- und 64. Priesterjahr.

R.I.P.

Michael Kristof
Kanzler

Gerhard Christoph Kalidz
Generalvikar